

Inhalt

Danksagung	V
Abkürzungsverzeichnisse	XI
Antike Werke	XI
Mittelalterliche Werke	XII
Nachschlagewerke, Zeitschriften- und Reihentitel	XIII
Andere Abkürzungen	XV
1 Lehre von der Natur – Belehrung durch die Natur	1
1.1 Untersuchungsgegenstand und Vorhaben	1
1.1.1 Thema und Fragestellung	1
1.1.2 Textauswahl	6
1.1.3 Vorgehensweise und Zielsetzung	8
1.2 Theoretisch-methodischer Zugriff	9
1.2.1 Natur und Naturbestandteile	9
1.2.2 Wissen und dessen sprachliche Form	12
1.3 Historische Kontextualisierung der Diskursfelder	18
1.3.1 Vorbemerkungen. Der Diskursbegriff und das Modell der Wissensschichten	19
1.3.2 Tugenddiskurs im engeren Sinne	21
1.3.3 Theologischer Diskurs	24
1.3.4 Naturkundlicher Diskurs	30
1.3.5 (Auto-)poetologischer Diskurs	33
2 Naturbezüge bei Thomasin von Zerklaere und Freidank	37
2.1 Thomasins von Zerklaere DER WELSCHEN GAST	37
2.1.1 Zu Werk und Forschungsstand	37
2.1.2 Natur über Literatur. Das Selbstverständnis des Dichters	40
2.1.2.1 Ein Zimmermann im Wald	41
2.1.2.2 Hölzerne Vorbilder	43
2.1.2.3 Unbelehrbare Tiere	45
2.1.3 Naturkundliches Wissen im Zeichen der Tugend	51
2.1.3.1 Die Unbeständigkeit der Welt	51
2.1.3.2 Abgrenzung von Mensch und Tier	54
2.1.3.3 Gelehrtes Wissen für den Adel	57
2.1.4 Mit der Natur erzählen. Tugenddidaxe und Narration	59
2.1.4.1 Allegorie mit narrativem Charakter. Reiten im Kampf gegen die Untugenden	60
2.1.4.2 Exempel mit narrativem Charakter. Der Traum von der Jagd	62

2.1.4.3 Erzählungen als Exempel. Die Fabeln	65
2.1.5 Zeichenhaftigkeit von Löwe und Adler	70
2.1.6 Die Natur als Requisit	74
2.1.7 Belehrende Bildlichkeit im WELSCHEN GAST	75
2.2 Freidanks BESCHEIDENHEIT	78
2.2.1 Zu Werk und Forschungsstand	78
2.2.2 Natur zwischen den Diskursen. Die ‚Abhandlung‘ <i>von tieren</i>	82
2.2.2.1 Die Frage nach innerem Zusammenhalt	82
2.2.2.2 Zustand statt Handlung. Narrative Rudimente	90
2.2.2.3 Konstatieren von Erfahrungswissen	95
2.2.3 Natur im theologischen Diskurs. Sprüche außerhalb der ‚Abhandlung‘ <i>von tieren</i>	97
2.2.3.1 Teuflische Wölfe und gläubige Schafe	97
2.2.3.2 Die Ordnung der Schöpfung	98
2.2.3.3 Wunderbare Schöpfung	100
2.2.4 Bildlichkeit mit offener Lehre in der BESCHEIDENHEIT	104
3 Naturbezüge im RENNER Hugos von Trimberg	107
3.1 Zu Werk und Forschungsstand	107
3.2 Die Eingangsallegorie als Strukturelement	114
3.2.1 Durchführung der Allegorie	114
3.2.2 Die Eingangsallegorie im Kontext des Gesamtwerkes	118
3.3 Die Natur als allegorische Zeichen. Die ‚Naturlehre‘-Passage	121
3.3.1 Einordnung der Passage in den Textkontext	121
3.3.2 Überblick über Inhalt und Struktur der Passage	122
3.3.3 Tierallegorese und Schöpfungsmeditation. Exemplarische Detailanalysen . .	129
3.3.3.1 Der ‚Prolog‘. Der Mensch, der <i>kranke sâme</i>	129
3.3.3.2 Der Löwe zwischen Wasser und Land	135
3.3.3.3 Der Hahn und seine Orientierung in Zeit und Raum	141
3.3.3.4 Wunderbare Quellen und deren Auslegungen	148
3.3.3.5 Der ‚Epilog‘. Honig als Lehre und Bücher fressende Milben	157
3.3.3.6 Die Wunder der Schöpfung in ihrer Gesamtheit	162
3.3.4 Zentrale Charakteristika der Passage	170
3.3.4.1 Struktur der Passage	170
3.3.4.2 Körperlichkeit und Räumlichkeit	174
3.3.4.3 Quellenberufung und Buchwissen	179
3.3.4.4 Lehren für den Alltag	181
3.3.5 Bewertung der Passage im Kontext zeitgenössischer Umbrüche	186
3.3.6 Weitere Allegorien im Werk	189

3.4	Gedrängte Wunderbarkeit. Die ‚Wunder der Schöpfung‘-Passagen	191
3.4.1	Anerkennung der wunderbaren Vielfalt.	191
3.4.2	Die Ordnung von Mensch und Natur.	199
3.4.3	Falsche Schönheit.	201
3.4.4	Ein positives Ende	204
3.4.5	Vielfalt der Schöpfung und Fülle der Lehren	206
3.5	Erzählen wie Rennen und Reiten. Autopoetologische Naturbilder	207
3.5.1	Durchführung der Reiterallegorie.	208
3.5.2	Das Pferdemotiv im Kontext des Gesamtwerkes.	214
3.5.3	Weitere autopoetologische Naturbilder	215
3.6	Mit der Natur erzählen. Die Fabeln	217
3.6.1	Erzählungen in einer Erzählung	217
3.6.1.1	Detailanalyse der ‚Bauernszene‘	217
3.6.1.2	Die ‚Bauernszene‘ als inszenierte Belehrungssituation	227
3.6.2	Weitere Fabeln in den Distinktionen	229
3.6.2.1	Fabeln in der Distinktion zum Hochmut	230
3.6.2.2	Fabeln in der Distinktion zur Gier	235
3.6.2.3	Fabeln in den Distinktionen zur Gefräßigkeit und zu Zorn und Neid	245
3.6.3	Sonderfall I. Die Erzählung von den vier Äbten und dem Esel	247
3.6.4	Sonderfall II. Die Erzählung vom Einhorn	249
3.6.5	Zwischenfazit	253
3.7	Die Natur als Requisit	258
3.7.1	Von der Narration zum Requisit	259
3.7.2	Requisit der Narration. Das <i>mære</i> von der Frauenlist	261
3.7.3	Natur als Ausdruck der menschlichen Torheit	264
3.7.4	Schöne Tugendhaftigkeit.	265
3.7.5	Naturbilder des Todes	270
3.7.6	Natur als Nahrung	277
3.7.7	Natur als Besitz und Ware	284
3.7.8	Gott und Teufel	290
3.7.9	Zwischenfazit	294
3.8	Ergebnis	296
3.8.1	Untrennbarkeit von Theologie und Didaxe	296
3.8.2	Analogie von Naturwahrnehmung und Vertextungsstrategie. Die Allegorie	297
3.8.3	Verfremdung der Natur zur Selbstreflexion. Die Fabeln	299
3.8.4	Weltwahrnehmung und Naturkonzept	299

X	Inhalt	
4	Das didaktische Naturkonzept und seine Vertextung. Eine Auswertung	301
4.1	Volkssprachliche Naturlehre im 13. Jahrhundert. Die Texte im Vergleich	301
4.1.1	Thomasin und Hugo im Vergleich	301
4.1.2	Freidank und Hugo im Vergleich	306
4.1.3	Wissen und Vertextung in der literarischen Reihe ‚Didaktische Literatur‘	309
4.2	Zentrale Muster von Vertextungsstrategien und Diskurskombinationen	312
4.2.1	Dominierender theologischer Diskurs und Naturalallegorese in PHYSIOLOGUS-Tradition.	312
4.2.2	Dominierender naturkundlicher Diskurs bei erklärenden und beschreibenden Systematisierungen	314
4.2.3	Dominierender Tugenddiskurs bei narrativen Passagen	314
4.2.4	Vom Erfahrungswissen ausgehende Tugendlehre bei punktueller Naturbildlichkeit	316
4.2.5	Dominierender autopoetologischer Diskurs im Zusammenhang mit zahlreichen Vertextungsstrategien	317
4.3	Konturierung eines didaktischen Naturkonzepts	318
Verzeichnisse		323
Literaturverzeichnis		323
Handschriften.		323
Textausgaben		323
Bibel und biblische Schriften		328
Sekundärliteratur		328
Wörterbücher und Grammatiken		356
Internet		356
Abbildungsverzeichnis		357
Tabellenverzeichnis		357
Register		359
Personenregister		359
Sach- und Ortsregister		359